

## Stadtparlament

- Motion
- Postulat
- Interpellation
- einfache Anfrage

Eingereicht von: Alois Künzle, SVP

## Gesamtverkehrskonzept Gossau – Vorgehen

Stadtkanzlei 9201 Gossau

Original an Akten

Kopie an SR, M-LA

E 07. Dez. 2022

Reg. Nr. 01.76.830

GEKO Nr. 2022-640 IX

Konto Nr.

Visum

Anlässlich der Begleitgruppensitzung wurde in der Diskussion durch die Planer die Frage gestellt, was man denn überhaupt wolle. Diese Frage bedeutet, dass offensichtlich über die zu erreichenden Ziele kein Konsens herrscht. Es stellt sich die Frage, auf welchen Grundlagen oder politischen Vorgaben die Planung erfolgte. Der Entwurf des Gesamtverkehrskonzeptes beinhaltet zwar eine Analyse der Ist-Situation Siedlung, Mobilität & Verkehr sowie eine Analyse der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung. Bei der Erarbeitung der Unterlagen sind auch Meinungen der Interessenvertreter eingeflossen. Ein Gesamtverkehrskonzept muss jedoch auch von der Bevölkerung mitgetragen werden. Ob dies der Fall ist und ob in der Auftragserteilung an das Planungsbüro die Zielsetzungen, die erreicht werden sollten, klar formuliert erhalten hat, entzieht sich meiner Kenntnis.

Fast zeitlich zur Zustellung des ersten Entwurfs des Gesamtkonzeptes wurde das Projekt einer Velostrasse Haldenstrasse/Lerchenstrasse zur Mitwirkung aufgelegt. Mitte November fand bereits die Orientierung über das nächste Projekt, die Bahnhofstrasse, statt. Das Projekt Bahnhofstrasse sieht einschneidende Massnahmen vor, unter anderem die Aufhebung von 60 Parkplätzen. Zudem wird es zu einer Verkehrsverlagerung auf andere Achsen führen. Das Vorgehen, einzelne Projekte bereits jetzt zu realisieren bevor ein genehmigtes Gesamtkonzept vorliegt, ist deshalb zu hinterfragen.

Es erstaunt, dass einerseits gemäss Terminübersicht die Umsetzung im Zeitraum November 2023 bis Januar 2024 erfolgen soll, andererseits bereits Teilprojekte präsentiert werden, die gemäss Plakat Velostrasse im Idealfall bis Sommer 2023 umgesetzt werden sollen. Es ist auch zu hinterfragen, wieso das Projekt erst nach Vorliegen der Schlussdokumentation im Parlament besprochen werden sollte, nachdem offensichtlich bereits eine Teilumsetzung vorher geplant ist.

Angesichts der Tragweite der vorgeschlagenen Lösungen, beispielsweise Erstellung von Pförtneranlagen, Reduktion der Tempolimiten auf den Hauptstrassen ist eine frühzeitige Involvierung des Parlamentes in Vertretung der Bevölkerung sowie eine Etappierung des Vorgehens unumgänglich, weil nicht Planungen erfolgen sollten, die schlussendlich von der Bevölkerung abgelehnt werden.

## Fragen:

1. Wie lautet der Auftrag an das Planungsbüro?
2. Wieso sollen einzelne Teilprojekte bereits jetzt realisiert werden, bevor das Gesamtverkehrskonzept bewilligt ist?
3. Weshalb wird nicht zuerst die Analyse (SWOT-Analyse) und darauf basierend die Zielsetzungen dem Stadtparlament zur Diskussion und Bewilligung vorgelegt?
4. Ist der Stadtrat bereit, die Parlamentarische Begleitgruppe und falls angebracht das Parlament aktiver bei der Ausarbeitung des Gesamtverkehrskonzeptes einzubinden?
5. Wie hoch belaufen sich die Planungskosten inklusive der bereits vorhandenen Teilprojekte Velostrasse und Bahnhofstrasse bis zum heutigen Zeitpunkt?
6. Wie hoch belaufen sich die bereits erfolgten Planungskosten im Zusammenhang mit dem Gesamtverkehrskonzept?

Datum:

6.12.22

Unterschrift:



Albrecht Frank		Künzle Alois	signiert
Bischofberger Werner		Künzle Thomas	signiert
Broger Marco		Loher Itta	
Contratto Sandro	signiert	Mauchle Patrik	signiert
Damann Nicola	signiert	Mc Masters Shirley	
Ebnetter Matthias		Meister Markus	
Frei-Urscheler Brigit	signiert	Moser Kathrin	signiert
Fürer Anita	signiert	Oberholzer Andreas	signiert
Fürer Pascal	signiert	Pfister Martin	
Galli Aepli Silvia	signiert	Pfister Roger	signiert
Hälg Gallus	signiert	Rosenberger Markus	signiert
Hardegger Elmar	signiert	Schäfli Ruth	signiert
Hug-Wenk Norbert	signiert	Scherrer Florin	
Jau Kurt	signiert	Uffer Martina	
Kobler Florian		Zingg Andreas	signiert